Und was hat sich Gutes getan? Wer mag beginnen? Ich kann gleich mal anfangen. Ich war gestern in der Schule, wo ich ja früher angestellt war. Da mache ich jetzt noch so ein paar einzelne Stunden mit Jugendlichen im Coaching-Bereich und Reflexindikation. Und ich hatte noch eine Stunde Zeit, bis ich meine Kinder dann abholen konnte und wollte eigentlich was arbeiten in der Zeit. Und hatte dann aber ein Gespräch mit einer ehemaligen Kollegin. Und sie hat mir von ihrem Sohn erzählt und jedenfalls fangen wir jetzt an miteinander zu arbeiten. Und sie hat mir dann auch noch von einem Schüler erzählt, der gerade einfach so groß angst hat, in die Schule zu gehen. Und genau, da würde ich mich auch beiträngen empfehlen. Und dann habe ich mich zwar erst geärgert, dass ich meine Sachen nicht geschafft habe, nicht eigentlich machen wollte. Und dachte aber, ja gut, aber zwei neue Aufträge ist ja auch nicht schlecht. Und ich freue mich auf heute Abend. Da ist diese Abendveranstaltung in der Schule, die es seit einem Jahr schon geplant ist. Das ist im Prinzip meine Launch-Veranstaltung für das Familienprogramm, was ich jetzt starte, für die Reflexindikation. Weil ich ja auch offline jetzt einfach skalieren muss und nicht mehr einzeln arbeite. Und genau, das wird bestimmt gut. Sehr schön. Und was heißt zusammenarbeiten, sagt das Programm und den Preis? Also das kann ich noch nicht genau sagen bei ihm. Also wahrscheinlich wird es in Richtung Coaching und Trauma Integration gehen. Für sie selbst oder? Für das Kind. Wir werden jetzt erst nächste Woche ein Treffen mit dem Jungen zusammen haben. Der ist elf Jahre alt. Und dann erst mal gucken, ob wir den Draht zueinander haben, ob der sich überhaupt erst mal einlässt, weil der ist ganz schwierig wohl. Und ich habe gesagt, nach dem ersten Treffen werden wir dann einfach vereinbaren, wie das genau aussieht. Und was die Ziele sind, genau. Und was für den Preis möchtest du haben? Ja, das muss ich mir noch überlegen. Das ist schon sehr entschlossen mit mir zu arbeiten. Also das muss ich mir bis nächste Woche noch überlegen. Ist zu Ende des Kurses, bevor du rausgehst? Ja, ich bin aber nur kurz da, weil ich dann wenig ... Du weißt. Und das andere, wo die andere zusammenarbeitet, was ist das und wie viel kostet es? Ja, das ist im Prinzip auch ein Coaching für ein Kind oder Jugendlichen. Ich glaube, 5. Klasse. Das muss ich mit den Eltern auch erst mal besprechen. Ich hatte bisher immer so entweder ein Fünfer-Paket, also eigentlich Stundenpakete, so im Offline-Bereich. Fünfer und 10er Stundenpaket. Wenn wir mal gucken, habe ich das hier liegen. Also ich hatte eben im letzten Jahr, als ich gestartet bin, Preise für dieses Jahr festgelegt. Die werden natürlich im nächsten Jahr dann nochmal anders sein. Dieses 5 Stunden habe ich eben 360 Euro und 10 Stunden für 625 Euro verkauft in diesem Jahr. Okay, das sind noch die alten Preise quasi. Ja, genau. Das wird im nächsten Jahr sicherlich anders aussehen. Sehr, sehr gut. Ich danach komme ich noch zurück, ja? Danke dir, Diana. Die anderen. Was hat sich gut getan? Ansonsten weitermachen. Ich hatte ja gestern kurzfristig ein Gespräch. Und zwar war das mit meiner zukünftigen Schwiegertochter. Sie hat einen Arzt untersucht und es ist herausgekommen, dass sie sehr tiefes Eisen hat. Und ja, ich habe ihr im Vorfeld schon davon erzählt, dass ich sehr gute Resultate mit meiner Freundin und meiner Mutter hatte. Und sie hat dann zur Herzschätte vom Arzt Medikament bekommen. Und dann kam sie aber an gestern trotzdem auf mich zu. Sie wollte den natürlichen Weg beschreiten und hatte eine Großbestellung gemacht. Ja, ich konnte die Helgengeschichte ein bisschen anwenden. Es hat mir extrem geholfen, dass ich die geschrieben hatte. Ich konnte sie noch mal über unsere Beziehung sprechen. Sie sieht ja den Wandel auch. Sie ist sehr berührt auch, was bei uns geschieht. Wow. Also, einfach, ja, wir haben sehr, sehr coole Gespräche. Und sie habe ich auch schon gekoacht. Also einfach, ich bin geflasht. Nach wie vor, das war wirklich die junge Frau, mit der ich so gehardert habe, die ich so schlimm gefunden habe. Und jetzt ist die mir so ans Herz gewachsen. Und wir haben so eine Nähe aufbauen können, einfach gegolt. Es ist voll krass, dass da abgeht. Richtig schön. Erinnere mich bitte daran, du musst das in die Geschichte von die Rheinscheim, wenn schon die Schwieger-Dochter sieht. Was alles bei uns verändert ist. Den Satz musst du reinscheiben. Okay, danke. Sehr gut. Da erkennt sich nämlich jeder Schwiegermama. Erkennst du hier jeder Schwiegermama, ja? Wobei? Wobei, auch kennt sich jede Schwiegermama? Also es gibt halt immer wieder Herausforderungen zwischen Schwiegertöchtern und Schwiegermamas. Und wenn eine Veränderung von der Schwiegertöchter positiv empfunden wird, das ist einfach ein riesengroßes Ergebnis. Und was machst du da, Renate? Also was habt ihr da gemacht? Das kenne ich ja noch gar nicht. Das machen wir danach, ja? Okay. Ich habe die Runde gebrochen, was hat sich Gutes getan. Sorry, zurück. Okay. Einmal streichte. Ich kann noch weitermachen. Ja, ist ein Min. Ich habe jetzt endlich einen Live-Workshop-Termin, also vor Ort. Wir haben einen Terminvorschlag geschickt, also da geht es auch jetzt weiter. Richtig. Dann habe ich heute ein interessantes Gespräch. Ich bin ja noch angestellt momentan und wir nehmen eine Auszubildende ab Montag. Und da war der Mann von der IHK da und hat einfach mal kurz den Betrieb kennenlernen. Und ich bin als Ausbilderin eingetragen, deswegen auf mich. Und dann sagt er, naja, wenn sie noch Lust haben, können sie auch noch bei den Prüfungen mithelfen, als Prüfungsmitglied. Und Achso und Erwachsenenbildung, da hätten wir auch noch beistellen. Dann habe ich gedacht, ah, okay, interessant. Und das Witzige war dann, das hat sie nachher als systemische Berater ausgestellt. Und der arbeitet mit Personen, die hochsinnzibel sind. Und er ist es zwar nicht, aber seine Frau und sein Kind ist es. Und das war total interessant. Und ich fand es voll witzig, dass ich irgendwie diese Wege gekreuzt habe. Ich bin gespannt, ob das nicht vielleicht auch irgendwie was. Erfieher gibt. Richtig gut. Danke. Wer macht weiter? Was hat sich Gutes getan? Ja, ich mache sonst weiter. Ich hatte gerade im Sonntag eine Begegnung mit einer Frau und hatte etwas so erzählt. Wir sind so ein, das ist wie bei Betriebshypogabe. Und dann erzählt er sich Frauen begleite. Und dann hat die ganz schnell gesagt, das Schwiegertochter-Schwiegermutter-Thema. Habe ich gerade gemerkt, dass das bei ihren Themen ist. Einfach so. Ja, ist einfach so. Habe ich gerade gemerkt, an ihrem Gesichtsausdruck. Aber ich konnte nicht gut so, ja, ist einfach nicht günstig gewesen, zum Weiterreden. Das ist gut zu dem. Und das andere, was ich merke, wegen Facebook, wo ich merke, das ist so schwierig oder so streng, das ganze Technik, habe ich merke oder habe ich so erkannt. In dem Hinterkopf ist es einfach immer da. Und um so langsam man so ein Macht nicht vorwärts geht, es wird überhaupt nicht besser. Ich merke, ich habe ja auch so erkannt, das muss einfach rausfertigen. Also, ja, einfach da will ich jetzt wirklich vorwärts gehen. Ich merkte, ich war so müde am Samstag so ausgelaut und merke, eigentlich ist es einfach, weil ich alles noch, ich habe es noch nicht erledigt. Aber vielleicht ist es ja nicht so viel, gell? Ja, und ich bewundere euch, die, die so schnell unterwegs sind oder schnell, bei jedem das eigene Tempo, habe ich merke, da habe ich mir selber, ja, und dann steht einfach uns, wir selber in den Weg oder habe ich so erkannt, ja, ich glaube, ja, wir selbst sind es meistens. Haben wir uns im Weg gestanden bis jetzt? Ja, was habe ich ja erkannt? Nein, ich will vorwärts, falsch. Ja, man, einfach, man gibt es zu viel Raum oder habe ich, einfach das, ja, es ist schwierig und so weiter, also, ja, habe ich jetzt bei mir so, ich merke, nein, Jesus kann ja alles, also er ist ja da, Punkt. Danke. Richtig gut. Wer macht weiter? Was hat sich gut das getan? Ich habe noch so was. Ja, Monika. Dienstags mache ich immer Lektorendienst in der Kirche und heute Morgen handelte die Lesung von der Partnerschaft, wo die Frau, dem man untertanen sein soll, und das stand im ersten Kapitel und im zweiten Kapitel steht dann ja, dass der Mann seine Frau lieben soll, so wie sich selbst. Und wir haben einen indischen Pistolaparadamelwin, was der Melvin zeigte auf den Text und sagte zu mir, dass einige Frauen das nicht lesen wollen, was im ersten Kapitel steht. Ich sage, meinen Sie das mit dem untertanen? Ja, ja, das wollen einige nicht lesen. Ich sage, das will ich wohl lesen. Ich habe das dann, ich dachte, dass es da ja auch gar nicht drauf einkommt, sondern dass die Frau vielmehr ihren Platz im Leben einnehmen soll in der Beziehung und die Liebe des Mannes zu seiner Frau, das würde dann auch zuführen, dass ja, dass eine harmonische, glückliche Ehe daraus wird. Und dann sagte er ja, Sie dürfen das gerne vorlesen. Wie ist so fertig? Ja, ich habe noch ein Schöntext gelesen von Passau Prince und zwar ging es da, um, dass ein Mann zu dem Priester kommt und der war lange nicht in der Gemeinde gewesen und dann fragte ihn in der Pastor, ja. Und dann sagte er zu dem Pastor, er würde erst wiederkommen, wenn er alles in Ordnung gebracht hätte. Und es waren also große Probleme in der Ehe vorgefallen und er war alkoholabhängig geworden. Und dann sagte der Pastor zu ihm, wäscht du dich, bevor du einen Bart nimmst und dann ist ihm wohl, ja, der Gesichtsausdruck hat sich wohl verzogen und dann hat der Pastor ihm das noch mal erklärt, komm wie du bist zum Herrn, er nimmst das Bart und er wird dich reinwaschen. Jetzt? Jetzt habe ich mich geschmackt. Magdina, du bist laut gestärkt, ich mache dich stunden. Okay. Soll ich noch weiter? Ja. Ja. Also er wird dich reinwaschen, er wird dein Leben für dich in Ordnung bringen und er wird bewirken, dass keine Sucht dich mehr im Griff hat. Du musst dich nicht reinigen, bevor du ein Bart nimmst und dann gibt es zu berichten, dass dieser Mann bald darauf wieder in die Gemeinde kam und Jesus sein Leben völlig verändert hatte. Ja, das wollte ich dann noch zu sagen. Danke dir. Zu der ersten Stelle mit der Unterordnung kommen wir noch zurück. Das ist sehr wichtig auch beim Verkaufsgespräch, wenn du mit jemandem redest. Möchtest du jemand auch was Gutes sagen? Ich? Ja. Wann kommen wir darauf zurück? Auf die Stelle mit dem Unterzahn? Danach. Okay. Ich habe hier so ein schönes Stabe heute gekriegt. Das sind die Karten. Wichtig schön. Ja, genau, die sind jetzt da. Sehr schön. Und wir gehen jetzt raus demnächst. Richtig gut. Ich mache schon Termin bei meiner Ärztin und bei dem anderen Herrn Doktor. Und dann schauen wir mal was passiert. Ich habe ganz schön Herzklopfen und ich freue mich. Das ist gut, richtig schön. Großherzschritt. Ja. Sehr schön, Kladia. Freu ich mich riesig. Danke. Wer mag noch? Elisabeth? Ich habe mich sehr gefreut. Ich habe das Feedback, was ich mit der Dame, die ich betreut habe, 21 Tage, nochmal besprochen. Und sie hat mir nochmal ein neues Feedback gegeben, wo sie auch gesagt hat, was sie davon mitgenommen hat, was sie ihr Leben verändert hat. Das hat mich sehr gefreut. Dann hat mich sehr gefreut, dass ich bei Facebook auf meinem Computer, auf meinem Laptop ein bisschen mehr zurechtkomme. Auf dem Handy komme ich nicht zurecht. Und das ist sehr schade, weil ich dann über unterwegs gar nichts auf dem Handy machen kann. Ist das bei allen so? Ja. Es ist doch besser, wenn du unterwegs bist und in Ruhe bist. Du bist zu viel vor dem Computer. Das ist nicht Schutz. Weniger machen Elisabeth. Ich sitze nicht gerne vor dem Laptop. Okay. Da müssen wir noch darüber reden. Aber wenn du unterwegs bist und jetzt das Handy nicht funktionieren, dann nimm das als Segen. Mhm. Du arbeitest zu viel, da darfst du erst weniger werden. Achja. Achja. Also das war noch etwas Gutes. Ich war heute Morgen bei einer Dame, die ich erst vor einer Woche kennengelernt habe. Und ich hatte auf WhatsApp Status etwas gepostet über christliche Werte. Und die hatte das, hatte dem gefolgt oder ein kleines Feedback gegeben. Daraufhin habe ich sie heute Morgen angesprochen. Und dann wurde sie gefragt, welcher Kirche ich denn angehörte und so weiter. Und sofort, ich bin ja römisch-katholisch, auch mit Herz. Aber meine römisch-katholische Glaube ist ja anders. Der basiert ja auf christlichen Werten, ohne Schuld oder ohne Angst. Aber ich liebe noch die ganzen organisatorischen Sachen. Und auch das, was die Kirchengemeinde hier bei mir auch tut, dieses wirklich sehr, sehr sozial unterwegs. Und darum finde ich das auch toll. Und daraufhin habe ich hier dann geantwortet, die sagte, welcher Kirche ich denn angehörte, das ist verneint. Und ich habe gar nicht geschüttelt, ich habe nur gesagt, christliche Werte sind für mich wichtig. Und dass ich so angesprochen wurde, dass ich etwas gepostet habe mit christlichen Werten, das war neu für mich. Sehr gefreut. Sehr schön, das ist auch dein Durchbruch. Sehr gut. Danke dir. Elisabeth. Danke. Mal noch jemand? Kathrin? Ich habe auch nur das. Ja, also erst mal hatte ich richtig viele gute Ideen in den letzten Tagen, wo ich diese Geschenke ausgearbeitet habe. Da sind ja irgendwie Tausende Ideen für Tools und eines möglichen Kommen. Das war richtig gut. Und ich habe ein Instagram-Profil. Ich fasse es nicht. Ich habe gerade mein Video eingetragen. Allein das einzurichten, das war so eine Hürde, aber jetzt ist irgendwie so der größte Schritt. Es sind nur drei Schritte gewesen, aber ja, es ist eingerichtet. Ich habe die ganze Hux noch fertiggeschrieben, die habe ich dir heute auch noch geschickt. Ich weiß nicht, ob das gewesen ist. Ja? Genau. Und ich hatte eine richtig schöne Mallorca-House. Sehr schön. Danke dir. Dann Diana. Also nicht zuerst, diese Unterordnung. Hast du noch so viel Zeit? Dann musst du los, Diana. Ich habe noch Zeit. Also Unterordnung. Es gibt eine, zuerst mal Unterordnung, das Wort Unterordnung, löst bei vielen Frauen totalen Widerstand aus, weil Unterordnung war früher wie Missbrauch. Ja, also ich ordne mich unter meinem Mann und ich gebe mich auf, ich gebe meinen Willen auf. Nur das Wort Unterordnung, das Wort Unterordnung, das ist total schlimm besetzt. Ja? Und... In dieser Bibelstelle ist ordnet euch unter... Bei den Männern ist es so, Männern liebt eure Frauen wie Jesus, die Frauen, wie Jesus sein Leben für die Gemeinde gegeben hat, also wie Jesus die Gemeinde geliebt hat. Und das ist zwei Paar Schuhe. Das heißt, die Frauen haben kein Problem damit, wenn sie einem Mann unterordnen, der wie Christus ist. Dann ordnen wir uns quasi Christus in dem Mann unter. Das ist kein Problem, weil Jesus nicht missbraucht, er enttäuscht nicht. Er will von uns nichts, was wir nicht wollen. Sagen wir mal einfach so die Punkte. Und deshalb ist es extrem wichtig, dass wenn wir zum Beispiel die Verkaufsgespräche haben mit Frauen, und dann ist es sehr oft so, dass sie sagen, ja, aber mein Mann will das nicht. Mein Mann sagt, ich schaff das schon mit den Kindern, wir brauchen keine Hilfe. Ja? Und wenn der Mann so etwas sagt, du schaffst das schon, oder wir schaffen das schon mit den Kindern, und die Frau macht alles mit den Kindern, dann ist es wichtig, dass wir mit der Frau darüber reden, dass die Frauen wohl sehr wohl in vielen Bereichen vorangehen können, auch wenn der Mann nicht mitmacht. Also da haben wir schon ein bisschen Coachingauftrag, damit wir den Frauen den Rücken stärken, in diesen Situationen, auch zum Beispiel in Bezug auf Berufung. Wenn der Mann sagt, nee, du brauchst kein Coaching, dann ist die Frau sicherlich okay. Und was ist dann, wenn du kein Coaching brauchst, was passiert? Und dann, ja, da kann ich meine Berufung nicht wirklich leben, oder 10 Jahre länger, was auch immer. Und dann sage ich, ja, und dann mach darüber nach, du kommst nach oben an bei deinem Papa im Himmel, du bist vor dem Thron, und dann fragt er dich, und hast du deine Berufung gelebt, und dann sagst du, mein Mann hat das nicht erlaubt. Und das ist einfach total komisch. Das heißt, es gibt Bereiche, wo für die Frau verantwortlich ist. Das ist die eigene Berufung und die eigenen Aufgabe. Und wenn die Frau hauptsächlich Kindererziehung macht, und wenn die Frau zum Beispiel Coaching machen möchte, in Bezug darauf, dann ist das natürlich ihr gutes Recht. Und deshalb ist es extrem wichtig, dass wir fragen, okay, du fragst deinen Mann, und wenn er Nein sagt, was ist dann, zum Beispiel, diese Frage stelle ich auch. Was ist, wenn er Nein sagt? Oder wie wir so deinen Mann fragen, triffst du zuerst eine Entscheidung, dass du das machen willst, oder brauchst du seine Genehmigung? Da sind zwei Paar Schuhe, wie ich mit meinem Mann rede. Entweder rede ich mit ihm und teile mit, dass ich etwas machen möchte, ja? Dann ist er dabei oder auch nicht. Aber ich habe die Verantwortung dafür, oder ich frage ihn, ob ich etwas machen darf. Und wenn der Mann all die Infos nicht hat, was die Frau hat, ja, dann ist es ganz klar, dass der Mann Nein sagen wird. Oder wenn der Mann der Versorger der Familie ist und schon total unter Stress ist, und dann kommt die Frau, ich brauche ja übrigens 5.000, 9.000, 10.000 Euro, natürlich kriegt der Mann einen Stress dann. Auch das muss ich noch zahlen, ja? Und deshalb ist es total wichtig, wenn dieses Thema der Unterordnung, wenn die Frauen im Verkaufskohl dir sagen, ich muss mit meinen Mann reden darüber, dass wir dann einfach mal aufklären, also fragen, wie ist bei ihnen die Situation zu Hause, damit wir ihnen helfen können. Ja? Katrin, hast du dazu Fragen? Nee, ich habe kurz ein Gedanken dazu, was mir immer als Bilds genügt zu diesem Unterordnung. Ich stelle mir das eigentlich eher wie ein Schirm vor. Also unter diesem Schirm, sozusagen, sind wir unter dem Schirm des Wüsten, der über ihn, den Mann, über uns ist. Also wir dürfen uns in diesen Schutz begeben. Hat weniger mit irgendwie unter Tänigkeit zu tun, als mehr mit dem Beschützten zu sehen. Gutes Bild, danke. Und mir hat es noch geholfen, es gibt noch eine. Ordnet euch unter die mächtige Hand Gottes, indem ihr alle eure Sorgen auf ihn werft. Wie gigantisch das ist. Wenn wir unsere Sorgen auf Gott werfen, auf Jesus werfen, das ist Unterordnung. Also das ist total was anderes, als das, was uns oft vorgeliebt wurde, auch von einigen christlichen Frauen. Ja? Okay. Diana? Ja. Positionierung. Dazu habe ich noch nichts gesagt, oder? Ne, ne ja, genau. Jetzt, den ich jetzt gestern geschickt hatte, noch nicht. Ich unterstütze Mamas, die laut und genefft auf ihre Kinder reagieren, ihre Schuldgefühle zu überwinden und zu Hause eine Atmosphäre von Sicherheit und Geborgenheit zu schaffen. Damit ihre Kinder sie als authentischer und liebevolle Mama erleben. Möchtest du diese Hochsensibilität nicht reintun? Ich unterstütze Mamas, die laut und genefft auf ihre Hochsensibler Kinder reagieren. Ach so, das wäre nochmal ein bisschen eine schärfere Zielgruppe. Ich habe gedacht, das ist dein Spezialgebiet. Ach so, echt? Weil man sehr oft über Hochsensibilität redet, heißt das klar. Genau, daher hatte ich mal ein paar Lives so gemacht, genau. Ja, also wäre eine Möglichkeit. Also im Moment ziehe ich auch Pile an, wo die ja gut Hochsensibel auch, aber die halt auch in Richtung ADHS gehen. Aber Hochsensibel passt schon auch. Du kannst entweder Oder nehmen. Also du kannst quasi das noch spezifischer machen, indem du sagst, ich unterstütze Mamas mit ADHS. Also entweder kannst du bei den Mamas das Thema aufgreifen oder bei den Kindern. Ja, okay. Das, genau, überlege ich nochmal. Worauf hast du Lust? Also hochsensibler Kinder, würde ich mich auf jeden Fall sicherer fühlen. Dann macht das. Das ist schon ein bisschen spezifischer als einfach die ganz normalen Mama-Kind-Probleme. Ja. Ja? Ja. Und dann, was wäre mit einer Kindergruppe? Also dass die Kinder, die jetzt zu dir kommen, die Kinder, die jetzt zu dir kommen, die Kindergruppe, also dass die Kinder, die jetzt zu dir kommen, wäre das möglich, dass du ihnen in einer Gruppe hilfst und nicht einzeln? Meinst du offline oder online? Offline. Offline. Ich auch schon mal überlegt. Also der Gedanke kam mir tatsächlich auch heute Morgen. Oder? Also weiß ich nicht, habe ich jetzt sogar keine Erfahrung mit, habe ich immer einzeln mit denen gearbeitet? Aber du hast auch Gruppen in der Schule gehabt. Ja, klar. Also doch. Ja, klar, aber da habe ich ja so Klassenunterricht, ihr gemacht. Ging es da nicht so richtig? Individuelle Sachen. Ja, wir waren da hochsensibler, mehrere Kinder drinnen. Ja, klar. Aha, also dann hast du doch gemacht. Noch hat es noch die Herausforderung, dass da auch Kinder waren, die nicht hochsensibel waren. Ja. Also eine gemischte Gruppe ist schwieriger als eine Homogene. Ja. Ja, ich meine, meine Erfahrung eigentlich auch in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen ist, dass die Probleme oft bei den, bei den Erwachsenen, also bei den Eltern sind. Also das ist so. Nur wenn ich jetzt offline, deshalb habe ich offline gesagt, weil wenn jetzt zwei mit dir zusammenarbeiten möchten, dann könntest du mit den zwei Kindern schon eine Gruppe starten. Und dann, wenn du mit den zwei Kindern zusammenarbeiten möchtest, dann könntest du mit den zwei Kindern schon eine Gruppe starten. Und dann, wenn du mit den zwei Kindern zusammenarbeiten möchtest, dann könntest du mit den zwei Kindern schon eine Gruppe starten. Mhm. Dann, wenn du ziehst um die Hälfte deiner Zeit und verdoppelst quasi die Einnahmen, weil du den gleichen Preis nimmst für die Gruppe, normal für Einzelcoaching. Mhm. Also du, es ist ganz wichtig, Diana, bei dir, dass du jetzt wieder weniger arbeitest, ja? Mhm. Und deshalb, jeder, der neu hinzukommt, zuerst Gruppe anbieten. Mhm. Und wenn sie die Gruppe nicht wollen, dann eins zu eins, dann verlierst du nicht, aber zuerst Bittergruppe anbieten. Mhm. Und dann ist es auch, wie du Gruppe so formulieren und kommunizieren kannst, dass danach keine Einzelcoachings mehr sind. Mhm. Und wir sehen, dass durch die Gruppe viel bessere Ergebnisse möglich sind als Einzelcoaching. Mhm. Weil Einzelcoaching denkt hier darüber sich selbst, oh, ich bin so langsam, ah, ich bin so schwierig. Also die sind ständig mit sich selbst beschäftigt. Und dann in der Enzengroaching hören Sie von jemandem, ja? Total dann sind Sie diese Woche, die nächste Woche haben Sie den großen Durchbruch. Und das ist wie ein großer Artritt, ja? Für uns alle, es geht doch. Das kannst du als Coach alleine nie leisten. Mhm. Also in der Gruppe sind die Ergebnisse viel besser, viel schneller. Also das war mir bisher für Erwachsener auf jeden Fall klar, also sage ich auch. Und mit den Kindern ist natürlich jetzt irgendwie so ein ganz neuer Gedanke. Ich darf glaube ich noch ein bisschen arbeiten, aber ich nehme das auf jeden Fall mit, ja. Musst du wirklich daran arbeiten? Also ich weiß nicht. Schau mich an, musst du wirklich? Ja. Das Springen, du hast heute den Impuls gehabt. Nein, wo der ist geführt von unserem Papa im Himmel, dass ich das zufällig anspreche. Also was musst du noch arbeiten? Mhm. Ja. Also so, das ist typisch, ich muss mal eine Nacht drüber schlafen, ja? Ja. Also, ich muss mal eine Nacht drüber schlafen, ja? Okay, du kannst schon als Beruhigung eine Nacht schlafen, aber entscheide dich jetzt dafür. Mhm. Und in der Umsetzung kann es sein, dass es jetzt zwei Wochen, drei Wochen dauert, bist wurscht. Ja. Ja, aber entscheide du dich dafür jetzt. Ja. Erwarten noch einen Zeichen, noch ein Wunder, noch ein ... Ja? Noch eine Bestätigung, sondern ... Vertraut darauf, wenn du den Impuls hattest und ich auch darüber gesprochen habe, das ist schon eine Bestätigung. Mhm, ja. Mhm, okay. Und du kennst schon meine Herausforderungen, ja? Ja. So schlimm sind sie nicht. Ja, das ist ja auch eine Bestätigung. So schlimm sind sie nicht. Mhm. Mhm. Mhm. Passt? Ja, danke schön. Bis wann möchtest du nur noch Gruppen haben? Die eine Frage habe ich noch. Wie meinst du das? Wie lange ist jetzt der Übergangszeit, wo du noch 1 zu 1 Coaching hast und wo du nur noch Gruppencoaching hast? Mhm. Oh. Also meinst du jetzt offline und online? Mhm. Mhm. Mhm. Also ich denke schon bis nächstes Jahr wird es so eine Übergangszeit geben, so bis März, glaube ich. Okay, wir müssen noch reden. Aber mein Gedanke, den hatte ich auch schon, dass die Leute, die jetzt im 1 zu 1 Coaching sind, dass ich den auf jeden Fall auch eine Gruppe schon mit anbieten möchte. Also wenn ich jetzt sowieso online mit einer Gruppe starte, würde ich das auf jeden Fall den 1 zu 1 Coaching-Leuten auch anbieten, da in die Gruppe mit rein zu geben. Unbedingt. Mhm. Aber da reden wir noch darüber, wie das schnell hergehen kann. Wächtest du? Ja, okay, ja, gerne. Okay. Gut. Nicht jetzt, sondern wir reden darüber. Okay, nächste Woche auch also. Mhm. Ich könnte es erst sagen lassen. Ja, danke. Bitte. Jasmin. Ich habe eine schöne Frage zum Coaching. Könnte ich das von vornherein, würdest du das nicht empfehlen? Bei dir kann ich mir das richtig gut vorstellen, von vornherein, weil du in deiner Arbeit auch schon coacht. Ja, also das ist Coaching, was du da in deiner Arbeit machst. Und weil du schon ganz bewusst weißt, dass du immer schon gekocht hast. Nur wenn jemand sagt, ich habe noch nie gekocht, sagen sie. Ja. Dann würde ich sagen, dann mach mal 2, 3, 1 zu 1 Coachings. Und wäre es dann sinnvoll, also du lässt ja die Leute auch nicht an einem Termin starten, sondern die kommen, du startest mit denen und dann kommen die irgendwann ins Coaching. Weil ich habe so ein bisschen im Kopf, dass wir alle zusammen an einem Termin starten. Ja, also du kannst das mit dem Workshop steuern, dass du da nach dem Workshop eine Gruppe startest. Ja. Und dann jeder weitere Menschen, die dann zwischen 2 Workshops kunden zu kunden werden können, reinkommen in diese Gruppe. Okay. Und was wir machen ist, dass wir den Herz-Gut und die Berufung noch vor der Gruppe machen. Weil das immer ja im Prinzip geht. Ja. Die beiden haben, also ich habe jetzt mit Elisabeth anders gemacht, weil Elisabeth hat noch ihren Herz-Gut nicht gehabt, als ich sie schon reingetan habe hierher in die Gruppe. Aber das war mit Absicht. Also du musst abschicken, ob jemanden schockiert, gleich in die Gruppe reinzukommen, ohne 1, 2 Schritte mit dir getan zu haben. Okay. Das kannst du einfach spüren, immer mehr. Und im Prinzip ist ja mein kleineres Programm nur so bisschen eher für die Ehe-Sachen. Und ich brauche aber auch jedenfalls 6 Monate, wenn es auch um die Kinder gehen sollte. Würdest du dann da 2 verschiedene Gruppen machen oder alle in 1 packen? Wie viel kostet Not für die Ehe? 5.000. Und das ist für 3 Monate. Ja. Okay, und mit den Kindern? 6 Monate für 10.000. Okay, dann würde ich das nicht in einer Gruppe machen. Okay. Und dann hinter einer der Zähler. Jetzt machen wir die Ehe-Themen und danach können sie zum Beispiel reingehen. Es ist dann wie ein Absell für dich. Okay. Ein Folgeprogramm. Ja. Okay, perfekt. Sehr gut. someone asked me who knows where we can an benutzen kann. Zum Beispiel, du könntest, das habe ich noch nicht gemacht, weil ich nicht mag, wenn Chachi Pitti in unsere Inhalte reinredet von den Programmen. Ja? Ja. Aber du kannst das trotzdem machen und ich würde empfehlen, dass du zuerst deine Gedanken zusammenschreibst, was für dich wichtig ist für den Workshop und dann nutze Chachi Pitti. Ich habe jetzt nämlich mit mir Menschen Produkte entwickelt, Produkttreppen entwickelt und alles war richtig gut für die Webseite, für die Kommunikation, alles richtig gut. Aber wenn es um das Programm ging, dann war ich nicht zufrieden, weil der sehr generisch war, sehr, das könnte auch jeder anders machen, jeder so machen. Und für mich ist es total wichtig, dass das Anhand der Berufen passiert. Und wenn du Chachi Pitti dein Programm vorschreiben lässt, ohne dass du davor dein Programm schon selbst kreiert hast, dann wird dich Chachi Pitti verführen in eine allgemeine Richtung und das ist ganz richtig, ganz schlecht. Ja? Also auch jetzt für Erfolg beginnt zu Hause, habe ich Produkttreppe gemacht und da habe ich gar nicht mit Chachi Pitti mitgemacht, wo dann die Programgestaltung war. Also ich finde beim Programm besser, wenn du das zuerst selbst schreibst, deine Gedanken. Ja. Und dann kannst du das reinspucken in Chachi Pitti und dann kann Chachi Pitti das zum Beispiel noch ergänzen oder umformulieren und an der Strukturierung, das ist wurscht. Super. Also wirklich, diese Inhalte von uns, das ist unser Herzstück, ja? Kann nicht ein K.I. machen. Weil dann kriegst du nur die Ergebnisse, die auch andere kriegen und dann gehen wir total davon weg, was Gott in unser Herz gelegt hat. Ja. Also für Webseite, für Brainstorming, für solche Sachen aus unseren Texten Sachen rauszuholen, finde ich Chachi Pitti gigantisch. Aber nicht, dass er sagt, was ich zu tun habe. Ja, okay. Das kann dann auch nicht funktionieren, weil dein Herz nicht dabei ist. Ja, die Inhalte kannst du uns zuschicken und dein Positionierung setzt. Ich helfe schon, als Schulsozialarbeiterinnen dabei, mir erfüllende Begegnungen im Beruf zu haben und frei von der Erwaltungshaltung anderer zu sein, ohne sich zu überarbeiten. Von der logischen Seite würde ich zuerst den Schmerz nehmen. Also so ist es auch gut. Also es ist sehr gut so. Aber ich könnte mir vorstellen, dass du sagst, ich helfe Schulsozialarbeiterinnen dabei, frei von der Erwaltungshaltung anderer zu sein. Und mir erfüllende Begegnungen im Beruf zu haben, diese erfüllende Begegnungen habe ich noch darüber nachgedacht. Ich würde das noch konkrete machen, zum Beispiel mehr energiespender, energigebende Begegnungen oder Gespräche. Ich würde sogar Gespräche schreiben, weil das noch konkreter ist als Begegnung. Ja. Also energiegebende Gespräche, weil das ist das, die Gespräche sind die, wo die ihre Energie verlieren. Und energiegebende ist konkreter als erfüllend und Gespräche ist konkreter als Begegnung. Ja. Okay. Und ich habe auch noch gedacht, dass da auch viele spekulieren auf die Wertschätzung anderer. Und da verlieren sie auch Energie, dass ich das auch irgendwo aufnehme, dass man in seinem Selbstwert eben also irgendeinem... Gut, ich habe einmal ein Erhaltemehrwärtsschätzung für deine Arbeit, indem du aufhörst und darum zu kämpfen. Das kam richtig gut. Das zu erwarten. Er macht, schreibt noch nicht, weil das ist noch nicht gut, aber sie kämpfen dafür, das wissen sie. Und wenn du dann schreiben würdest hier danach, ohne... Also ich helfe Schulsozialarbeiterinnen dabei, frei von den Erwartungen anderer, nicht Erwartungshaltung, wie der Gut sprach, frei von den Erwartungen anderer zu sein, mehr Energiegebende oder sowas ähnliches Gespräche im Beruf zu haben, ohne... Dann würde ich sagen, ohne die Gefahr, die Wertschätzung anderer zu verlieren. Ja? Ja. Spitze. Ich habe noch eine Frage. Ja. Und zwar, wir sollen ja unsere Heldengeschichte im Workshop auch schon reinbauen. Jetzt habe ich wieder Heldengeschichte angefangen und das ist auf das ganze Leben bezogen. Nein. Nein, sondern die Heldengeschichte, du beginnst mit deiner Heldengeschichte da, wo deine Schulsozialarbeiterinnen jetzt sind. Also das ist kein Lebenslauf, die Heldengeschichte, sondern du erzählst aus deiner Geschichte diese 7 oder 12 Punkte, weiß ich jetzt nicht, die für diese Zielgruppe und für dieses Thema wichtig sind. Das heißt, du wirst über Erwartungen reden, über Gespräche, die total energiereubend waren, du wirst über... Ich habe Angst gehabt, dass mich dann kein Mensch mehr wertschätzt, wenn ich nein sage, was auch immer. Also du nimmst deine Geschichte als Beispiel, aber du nimmst nur die Puzzlestücke aus deiner Geschichte raus, die zu dieser Zielgruppe passen. Ja? Ja. Okay, und hast du schon begonnen, weil du mir da dein schönes Flyer zugeschickt hast? Hast du schon begonnen, das rauszugeben? Nein, wir haben hier jetzt alles noch verändert, also ich muss noch ein bisschen abändern. Und die Geschenke wollte ich auch noch draufpacken, vielleicht? Ja, finde ich. Da bin ich aber noch nicht so weit gekommen, weil ich erstmal rausarbeiten möchte, was überhaupt sage, dass ich dann die Geschenke rausarbeiten kann. Nein? Nein. Okay. Zuerst Geschenke ausarbeiten und erst dann den Inhalt. Okay. Stimmt, das hast du letztes Mal auch schon gesagt. Und bevor du den Inhalt ausarbeitest, ich möchte schon, dass dieses, was jetzt so ist, ohne zu verändern, schicke das bitte an fünf bis zehn Freundinnen. Ja. Ich habe das vor, was sagt ihr dazu? Habt ihr Lust zu kommen? Weil das ist das Beste, wenn sie dir sagen, ich verstehe das nicht. Also ich habe jetzt mit jemandem gechattet, ja? Und dann habe ich eine Frage gestellt und die Frau schreibt mir zurück, das muss ich öfters lesen, weil ich das nicht verstehe. Da habe ich gesagt, ups, sorry, dann war ich kompliziert, dann habe ich die Frage ganz anders gestellt und dann war die Antwort da. Und diese Sachen brauchen wir. Und wenn du das jetzt einigen Freundinnen schon die Schuhsozialarbeiter sind, gibst, ja? Ich möchte gerne, ich bin bei diesem, also ich mache dieses Workshop, ich möchte gerne, dass du dabei bist, hast du Lust zu kommen mit diesem. Das, was jetzt schon fertig ist, also vor der Optimierung, ja? Geh raus und schau mal, was ihr Feedback zurückkommt. Okay. Ich habe noch eine Frage und zwar bei dem letzten Satz, bei den Benefits, mein guter Laune Tool und da wollte ich noch mit dem Autopilot rausnehmen und um Freude und Lust wieder an der Arbeit zu haben, weil mit dem Autopilot ist ein bisschen doppelt gemobbelt mit dem zweiten Satz. Ich mag das so, dass die anderen das auch sehen können, ja? Moment, weil dann ist das für die auch sehr, werden auch davon. Bist du? Ja, okay. Ich bin im Computer von Rainier. Also dann kann ich euch nicht zeigen. Ich würde mein guter Laune Tool, damit du aus dem Down sein jederzeit aussteigen kannst. Und wieder Freude und Lust an der Arbeit hast, das ist, okay. Aus dem Down sein. Mein guter Laune Tool, das sagt schon Freude. Damit du aus dem Down sein in der Arbeit oder schlechten Tag haben, aus dem schlechten Tag haben, die jederzeit aussteigen kannst. Also es geht darum, dass sie die setzen, die Worte nutzen, was sie haben. Ja. Und die sagen, ich bin Down oder mit dem falschen Wein aufgestanden oder ich habe schlechten Tag, solche Sachen sagt man. Ja? Ja. Sehr gut, also gib das bitte raus. Okay. An fünf Leute. Wie viel du kannst. Ja? Ja. Weil das ist schon sehr gut. Okay, danke. Also immer wir optimieren, ja, aber fang damit an, was du hast. Ganz wichtig. Habt ihr gehört? Fangen damit an, was du hast. Optimieren tun wir jede ganze Zeit. Aber durch das Rausgeben, durch das Sichtbarwerden, durch das Zeigen, passiert extrem viel in dir und in den anderen. Und das wollen wir. Und wir brauchen dann diese Feedbacks. Ja? Okay, Veronica, sehr, sehr gut. Die Berufungssätze, die Positionierungssätze schreiben wir bitte auch rein in die Facebook-Gruppe. Da habe ich einen Beitrag dazu gemacht. Ja? Katrin. Hatte man, das könnte auch reingesichtbar sein. Ist es so? Sagt ein Bestpositionierungssatz, Katrin, für die anderen? Positionierungssatz, soll ich sagen? Ich helfe Vollzeitarbeiten mit den Mamas. In nur drei Monaten die stressigen Alltagsofgaben täglich mindestens eine Stunde früher zu meistern, um so wertvolle Zeit für die Kids und die eigenen Herzenswünsche freizuhaben. Das ganz ohne schlechtes Gewissen. Richtig gut. Schau immer wieder, wann ihr da den Satz auswendig könnt, weil da passiert auch etwas dann. Richtig gut. Ich hatte dir auch noch die Geschenke geschickt. Hast du das auch bekommen? Die habe ich schon am Samstag, glaube ich. Ja, habe ich. Ja, okay. Voll cool, sind Sie. Ich zeige das auch. Also, die ich richtig gut gefunden habe, zum Beispiel Nummer drei. Bitte knifen mich mal jemand vorher. Ich war als Vollzeitarbeiterin der Mama ständig überfordert mit Job und Kinder. Nachher, jetzt habe ich täglich mindestens eine Stunde für mich selbst. Ganz ohne Druck oder hektik. Vier, wenn dich als Vollzeitarbeiten der Mama der Gedanke beschäftigt, dass du nie genug entspannte Zeit für deine Kinder hast, dann arbeite mit mir. Ich würde, wenn du als Vollzeitarbeiten der Mama nie genug entspannte Zeit für deine Kinder hast, dann arbeite mit mir. Ich würde jetzt der Gedanke beschäftigt weglassen. Ach so. Wenn dich als Vollzeitarbeiten... Kannst du noch mal sagen, dass das jetzt kommt? Nee, aufgenommen ist es. Dann bei Nummer fünf. Du hast geschrieben, ich habe mehr Zeit für die Kinder und persönliche Wünsche in nur zwölf Wochen erreicht und das trotz meines stressigen Vollzeitjob würde ich da rein tun. Und hier, ich habe... Diese persönliche Wünsche, sag mal, einen persönlichen Wunsch. Persönlicher Wunsch ist mehr Zeit, so haben wir... Nee, das ist krank, persönliche Wunsch. Was ist, wofür möchtest du mehr Zeit haben? Zum Buchlesen, zum Freundetreffen oder zum Bibellesen oder was auch immer, solche Themen sind meistens... Okay, dann würde ich das rein tun. Haare waschen ist auch ein Thema. Wie komme ich mal mehr zum Haarewaschen? Also diesen Satz nimmst du, ich komme nicht einmal mehr zu Haarewaschen, sagte meine Kundin als Vollzeitarbeitende Mama. Und dann... Und dann hier ist die Lösung. Das sind wir jetzt bei Nummer 5 oder immer noch, ne? Nee, das ist ein Neuer, was ich gemacht habe. Das ist jetzt ein Neuer, ah. Aha. Dann, nächster, wie würde sich dein Leben als Vollzeitarbeitende Mama verändern, wenn der Stress im Alltag nicht mehr zu deinen Problemen gehören würde? Also Stress würde ich auch total konkreter machen, wenn du keine Tausende Aufgaben mehr hättest oder sowas ähnliches. Also versuch immer wieder solche Worte wie Stress, Erfüllung oder so, persönliche Wunsche und per den man jeder etwas anderes versteht, konkretisieren. So kann jeder Vollzeitarbeitende Mama im Alltag effizienter gestalten und täglich eine Stunde gewinnen, auch ohne auf ihre Freizeit zu verzichten. Ich würde... Also ich habe nicht das Gefühl, dass ich davor Angst habe, dass ich auf meine Freizeit verzichten soll, weil ich habe keine Freizeit. Ich würde sagen, auch ohne Hektik. Und zum Beispiel, hast du geschrieben, wünschst du dir als Vollzeitarbeitende Mama auch mehr Leichtigkeit im Alltag? Da ist Leichtigkeit drinnen. Ich würde sagen, wünschst du dir als Vollzeitarbeitende Mama, deinen Kaffee in Ruhe ausdrinken zu können. Das ist viel, viel konkreter. Die Haare waschen und Kaffee ausdrinken. Ja? Jetzt hast du einige für die kommende Woche. Hat es jedem geholfen? Was nimmst du mit aus diesem Teil, was ich mit Katrin gemacht habe bei den Hux? Konkret, konkret, konkret. Was noch? Danke. Die Situationen, die total praktisch sind, die man greifen kann. Manchmal sind sie so einfach, aber den großen Unterschied macht, wenn man sie nicht hat. Richtig gut. Weiter? Ja, die Werte von den Kunden, wo wir hören, ihre Werte. Und eben ganz einfach. Ich komme nicht einmal zu Haare waschen. Als Vollzeitarbeitende Mama, weißt du, es gibt nichts Besseres als diese Beispiel. Gestern habe ich meine Kinder in Pücermat zur Schule gefahren. Und als ich aussteigen wollte, bemerkte ich, ich bin noch gar nicht angezogen. Ist einer Kundin von uns wirklich passiert? Der Polizei hat sie angehalten? Auf Haus schon, das gibt es ja öfter. Auf Haus schon losgefahren. Versuch Stress, Freiheit, mit solchen Sachen beschreiben. Magst du ihm gerade was sagen? Ich wollte gerade das Wort sagen mit dem Stress, dass ich das noch konkretisiere. Ja. Wie sieht man den Stress im Alltag? Zum Beispiel, weil selbstständig sie essen während der Arbeit, neben dem Computer. Sie gehen zum Backherr statt, was zu machen. Das sind Alltagssituationen. Oder bei Yasmin ist Alltagssituation, der Mann ruft an, ich komme später. Also da hört jeder Handwerksfrau. Das sind das, ja? Muss auch schalten, Moment. Haben sie beschreckt? Ja? Okay, und an welchem Tag hast du geschickt deine Geschenke, Katrin? Ich glaube am Samstag und am Sonntag. Wie viel Tag war das? Samstag. Wie viel Tag? 26 Uhr und 42. Schiffst du noch einmal zu, ich finde den nicht. Aber die waren sehr, sehr kreativ. Hast du schon gelesen? Ja, ja. Ich war sehr zufrieden. Ein paar mehr Ideen gehabt, weil ich dachte, dann können wir vielleicht ein bisschen ausnieren. Braucht ja nur drei, ne? Ja. Okay. Vollkräft gesündert. Also, Videoanleitung Happy Mind Map Methode, eine To-do-Liste, die Spaß macht, die kreative Art, Alltagsaufgaben, mal anders, um mit Freude zu erfassen und zu organisieren. Find ich cool? Ich würde vielleicht die To-do-Liste am Ende machen. Also, die kreative Art, Alltagsaufgaben, mal anders, mit Freude zu erfassen und zu organisieren. Weil To-do-Liste schon das Wort To-do-Liste machen. Ja, ist schon. Und dann danach eine To-do-Liste, die Spaß macht. Ja, danach. Weil Head-Stück-Strategie, ein Leitfaden für Klare und einfühlsame Kommunikation mit einem Kind ist gut, aber nicht konkret. Okay, was fehlt? Also, einfühlsame Kommunikation. Kommunikation. Also, ich würde das Wort Kommunikation so, wie es geht, gar nicht nutzen. Weil dann bist du, ah, du bist ein Kommunikationstrainerin. Sie ist sowas von aus gelutscht. Für einfühlsame Gespräche oder so. Ja, für ein, für verständnisvolle und einfühlsame Gespräche oder sowas. Die wollen, die nicht nur die Gespräche führen, sondern was wollen sie durch die Gespräche? Na, die wollen, dass das Kind in die Ruhe kommt oder in die Klarheit. Was, dass das Kind was macht? Dass das Kind entspannter wird, ruhiger wird. Sowas. Die, das Zusammenleben oder Verständnis auch hat, die Bibliotheken und so. Ah, na, das ist noch wenig. Die, das Zusammenleben entspannen. Das ist verboten. Das habe ich irgendwo auch schon, so was. Klarheit ist kein Ergebnis. Zusammenleben entspannen ist schon ein Ergebnis. Ein harmonisches, ein mit einander. Entspannen ist besser als harmonisch. Okay. Der Herzenswunschfinder, ein inspirierendes Formular zur Entdeckung deiner tiefsten Herzenswünsche, für mehr Klarheit über das, was dir wirklich wichtig ist. Die Menschen wollen keine Klarheit. Dafür zahlen sie nicht. Klarheit ist der Weg. Was wollen sie? Ich würde so etwas schreiben. Dein Herzenswunsch erfüllt. Also sie wollen, dass ihre Bedürfnisse erfüllt werden. Also sie wollen nicht nur finden, sie wollen auch erfüllen. Ja. Und dann die 21 Tage viel gut challenget. Das ist zu viel als geschenkt. Das darfst du nicht reintun. Also dann können wir noch was machen. Und PDF, der Wohlfühlkompaminte, das ist ein Buch. Das ist aus Kompass und Barometer. Die ersten drei sind viel besser. Aber aus den anderen zwei kannst du noch was machen. Also das wird zum Beispiel ein gutes Miniprodukt. Diese Kompaminte und dieses 2 Tage Challenge. Ein bisschen noch umformulieren, aber das könnte man mit Werbung für 27 Euro automatisiert verkaufen. Das ist noch zu viel. Ja? Okay. Sehr gut. Ja, sehr schön. Danke. Bitte. Wie ist das nun mit den Geschenken? Dann kriegen Sie die Geschenke bei Anmeldung? Ich mache immer diese zwei Geschenke bei Anmeldung. Und das dritte nach dem Workshop. Und dann haben Sie quasi Antrieb anzumelten. Und Antrieb beim Workshop dazu sein. Weil das dritte Geschenk kriegen Sie nur, wenn Sie beim Workshop dabei waren. Das ist welches Würst du vorab schon geben und welches zuerst? Und den Beinwand von den ersten drei? Das zweite würde ich als dritter Geschenk machen, also nach dem Workshop. Sehr gut. Go for it. Claudia, hast du etwas zugeschickt? Hast du eine Frage? Claudia, macht dich laut? Ich habe die Frage. Ich habe mich jetzt für die Mütter entschieden. Die Mütter, die Frauen, die gerne ihre Herzenssache haben. Und die beruflich ausbauen wollen, um mit der Familie, um mit ihrem Job besser zu matchen. Und frei aus sich dadurch zu fühlen. Okay, sehr gut. Macht dafür bitte erst dann dein Positionierungserz. Vorlesen, was ich bisher habe. Ich unterstütze Mütter, ihre Herzenssache beruflich auszubauen. Wodurch die Job und Familie erfüllen, selbstbestimmt und entspannt unter einen Hut bekommen. Okay, also der Herzenswunsch ist ein Job. Der Herzenswunsch ist sich nachher, ihre Herzenssache auszudrücken. Also ihre Herzenssache in die Welt hinaufzubringen. Also zum Beispiel bei meiner Freundin von mir ist das Singen. Sie liebt das Singen, aber sie weiß noch nicht, dass sie das auch beruflich machen kann. Womit sie dann ihre Familie auch... Sie kann schon ihre Familie kümmern, sie kann das Singen ausbauen, das ist alles möglich. Okay, also es ist so. Mit dem Thema Berufung ist das Problem, dass das Ergebnis, wie du deine Berufung liebst, ist unterschiedlich. Du kannst selbstständig damit sein, du kannst einen Traumberuf haben, du kannst Coach werden, du kannst Unternehmer werden, du kannst ehrenamtlich machen. Das heißt, das war unser Problem in der Kommunikation, als sie nun berufen gesagt haben, dass die Menschen nicht wussten am Anfang der Reise, was sie wollen. Und wenn sie nicht wissen, was sie wollen, wollen sie nicht zahlen. Deshalb, dein Herzenswunsch, musst du entweder so sagen aus ihrem Hobby leben zu können, dann ist das schon viel, viel klar. Ah ja, okay. Wie gesagt, also du musst sagen, was ist das Ergebnis durch deine Arbeit? Werden sie sich selbstständig machen oder werden sie einen coolen Job finden oder werden sie ihr Hobby ausleben können? Und so, dass sie dafür bezahlt bekommen. Also diese Entscheidung darfst du machen. Ach echt? Ja, das heißt nicht, dass die anderen nicht zu dir kommen. Ja? Mhm. Aber wenn du nicht sagst, was ist das Endergebnis in diesem Fall? Ja, ich bin schon ihr dann für die Selbstständigkeit. Weil dann sind sie maximal selbstbestimmt. Also frei. Sag mal den Satz, jetzt mit diesem sag nochmal den Satz. Ich unterstütze Mütter, ihre Herzenssache oder ihr Hobby. Ihr Hobby oder mit ihrem Hobby? Ja, das ist noch das Hobby, das Hobby in Hobby ist so was, das mache ich so, das mache ich, wenn ich mal Lust und Zeit habe. Aber eine Herzenssache, das mache ich jeden Tag. Da kann ich gar nicht anders, weil ich ohne dem gar nicht existieren kann. Das freu ich. Naja, gut, man kann nur Hobby sagen, aber Hobby ist so leidenschaftlich. Naja, sing diese Frau jeden Tag. Ja. Okay, dann würde ich sagen, aus ihrem leidenschaftlichen Talent ist er auch sehr ... oder mit ihrem leidenschaftlichen Talent, damit ihrem Talent sich selbstständig zu machen. Oder es ist das beruflich auszubauen, wo du es nicht kommt. Nein, das ist nicht kommt. Selbstständig zu machen. Also mit ihrem Talent oder mit ihrer Kreativität und mit ihrer kreativen Gabel, ja, so was, sich selbstständig zu machen und ... Wo du es, die Job und Familie erfüllen selbstbestimmt und entspannt unter einen Hut bekommen. Also, wir müssen uns entscheiden, bist du eine Frau, die hilft sich selbstständig zu machen? Oder bist du eine Frau, die hilft ihre Selbstständigkeit und ihre Kinder unter einen Hut zu bekommen? Das sind zwei Paar Schulen. Ja, ja, das zweite. Also, wie ist das? Da musst du sagen, quasi ich helfe Mamas ... ... ihre Selbstständigkeit oder ihre ... ... anliegende Selbstständigkeit und Familie unter einen Hut zu bringen, sage ich mal jetzt platt. Das ist eine wichtige. Und da müssen wir halt noch reinbringen, dass dieses leidenschaftliche Talent diese Selbstständigkeit ausmacht. Das ist wichtig. Okay, dann ich helfe Mamas ... ... ihren leidenschaftlichen Talent und Familie unter einen Hut zu bringen. Genau. Und die Wurde erfüllen selbstbestimmt und entspannt, lassen wir weg. Das werden ... also das lässt du jetzt nicht weg, aber das müssen wir noch konkretisieren. Aber jetzt haben wir die Richtung. Ja. Ja? Also, hier geht es darum, Sie haben einen Talent, was Sie mit Leidenschaft jeden Tag machen ... ... und haben Sie eine Familie und wie Sie die beiden mit einer Fähre einbaren können. Genau. Okay, sehr gut. Hm. Sehr gut. Schön. Und wie bekomme ich ein Workshop? Also das will ich auch noch wissen. Wie kriege ich den Leuten für ein Workshop zusammen? Brauche ich da erst die Facebook-Gruppe und muss ich online aktiv sein? Also, wir machen das zuerst immer wieder so, dass du ein Workshop machst, wofür du selbst eigene Bekannte hast. Mhm. Und das erste, die erste Runde, da liest du die Leute ein, da lernst du eine Menge dazu und erst dann bringen wir das nach draußen. Ah, also die da ist zu mir nach Hause ein. Ja, das ist gut. Ah ja, okay. Hm. Aber wenn du WhatsApp-Status hast, wenn du irgendwelche Sachen hast, nutzt du alles dazu. Aber wir beginnen nicht, etwas aufzubauen, sondern wir nutzen zuerst das, was wir haben. Okay. In der ersten Runde. Hm. Ja? Gut. Okay, danke. Okay. Martina, hast du noch? Wofür kannst du ein richtiges Jahr finden, Martina? Bist du da? Ich schau weg. Okay. Da ist es nicht. Und dann, Monika hat noch eine Frage. Was ist deine konkrete Frage? Wie kann ich mit dem Bibelzitat Menschen abholen? Das ist eine konkrete Frage, indem du nicht den Bibelzitat nach vorne hängst, sondern du hängst vor. Ein Problem, dann schreibst du dazu deine eigene Geschichte und darin erklärst den Bibelzitat. Hm. Okay. Das heißt, Bibelzitate in sich holen nur vielleicht 5% der Leute ab. Aber ein bewusstes Problem holt viel mehr ab und dann in dem Text benutze ich die Bibelzitate. Okay. Aber erklärt. Ich habe zum Beispiel jetzt geschrieben über den Zentel. Wer hat das gelesen? Ja. Die Facebook-Gruppe. Ja, habe ich gelesen. Ja. Wenn ich sagen würde, beginne zu dein Zentel zu zahlen, wirst du reich oder so, ist ähnlich, ist das wieder fatal. Weil es ein Zentel, wo der auch missbraucht, von vielen Kirchen. Ja. Aber wenn ich meine persönliche Geschichte erzähle in Bezug auf Zentel und was da durch rausgekommen ist und ich habe erklärt, wenn man Zentel zahlt aus Druck oder aus Angst, sonst werde ich nicht gesegnet. Oder weil es erwartet wird oder eine Predigt über 30 Minuten nur über Geld geht und das Leben so ist, ja, in diesen Sachen kann das nicht funktionieren, weil da der Glaube nicht da ist. Ich mache etwas nicht aus Glauben, sondern einfach aus Angst. Ja. Aber wenn ich das nicht erzählt oder erklärt hätte, ja, in dem Text, dann hätten viele Menschen einfach nur wiederstand. Genau. Ja. Ja. Ja. Frage beantwortet. Ja. Danke. Okay. Dann letzte Frage. Was nimmst du heute mit? Darf ich gleich anfangen? Darf gerade mit einer Frisöse? Ja. Ich nehme noch mal mit oder auch das hier mit der Unterordnung. Ja. Und auch genau mit dem Mann, der Mann ins Boot, nehmen beim Gespräch oder erklären oder warum und so. Und das mit dem Workshop, ich glaube, das schaue ich mir nochmals an, das von Katrin. Auch der Satz von Katrin, danke, hat mir auch das mit dem Schirm unterordnet. So ein sehr gutes Bild. Ja. Und das ist das, was ich heute mit dem Schirm mit der Unterordnung habe. Das hat mir auch das mit dem Schirm unterordnet. So ein sehr gutes Bild. Ja. Und das nehme ich mit. Ich wurde viel gestört. Also ich höre es wahrscheinlich nochmals nach. Danke vielmals. Danke. Danke schön. Ich schick's gleich los. Ja, Peter. Ich nehme mit, dass alle fleißig sind und dass ich im Ruhemodus bin. Sehr gut. Ohne Verdannis. Richtig gut. Katrin. Ja. Also ich nehme mit, alles, was du mir hier so mitgegeben hast, wo alles. Ich habe aber noch mal eine kurze Frage. Und zwar nur mal ein Geschenk. Ich habe das jetzt noch mal so formuliert. Ein Leitfaden für beständiges, volle und einsamere Gespräche mit deinem Kind für Entspannung und Harmonie im Alltag. Nee, den lässt du. Das kann entspannt zusammen sein oder so. Für ein entspanntes Zusammensein. Ohne. Das war irgendwie nämlich ganz klar. Okay. Genau. Danke, das nehme ich mit. Und alles, was du mir dazu so gegeben hast, die Fuchs vor allem auch. Das ist konkret sein muss. Im Theater, mal zur Schule zum Beispiel. Ja. Das nehme ich alles mit. Ja. Und ... Ich habe mir jetzt auch nicht so viel aufgeschrieben, aber ja, da kommt auch was bestimmt. Der Herr, danke. Danke. Renate. Ja, das Thema Chatchi Bitti, wo du vorher erklärt hast, dass man zuerst das Programm selber kreieren sollte und dann Chatchi Bitti darüber schicken, weil das einfach sonst in die Irre führt oder weg von dem, was man eigentlich selber sagen möchte. Und dann noch mal das Thema mit den Hux. Einfach das konfrontieren und die Alltagssituationen und ja, die Worte der Kunden einfach verwenden. Frechstich gut. Danke. Danke. Ich nehme mit die Sorgen auf Jesus werfen und auch noch mal das mit dem Konkretisieren von den Titeln. Sehr gut. Danke. Wenn du den Insta dein Konto hast, dann schick mir zu. Ja, okay, gut. Danke. Renate. Ich nehme auch mit, eben die Unterordnung ist die Sorgen abzugeben und eben den Schirm. Das gefällt mir sehr. Also für mich war dieses Wort auch extrem negativ bewaffnet. Ich konnte auch überhaupt nichts damit anfangen und so. Ja, ich finde das richtig schön. Auch eben, wenn wir unter Jesus sind, also mein Mann unter ihm und Büls, ganz was ein anderes Bild, das gefällt mir. Und ich habe auch aufgeschrieben, der Inhalt ist unser Herzstück, das was Gott in uns hineingelegt hat. Und das müssen wir selber rausbringen, können es aber noch ausschmecken mit Chatchi Piti. Ja. Sehr gut. Ich nehme auch das Gleiche mit der Unterordnung und dieser Satz, der ist bei mir richtig in die Tiefe gegangen. Da fährt ordnet euch unter die mächtige Hand Gottes, in dem ihr die Sorgen auf den werft. Und das ist ja eigentlich, das ist ja die wahre Unterordnung. Und die wahre Liebe, weil er nimmt uns die Sorgen ab und er wird gewaubt. Das ist echt tief. Und ja, das macht auch einen nochmal demütiger so oder, was heißt demütig unter der mächtigen Hand Gottes? Ja, das weiß ich nicht, was ich meine. Und auch das, dass wir als Frau, das wenn Gott sagt, hast du deine Berufung erfüllt. Das heißt, also das ist eine richtig verstandene Unterordnung in dem Sinne nicht, dass ich unter der Mann bin und er hat alles zu sagen, sondern ich darf meine Berufung auch ausleben. Und da war ich kurz auch dankbar, dass ich gerade single bin, dass ich selber darüber entscheiden kann. Genau. Und mein Positionierungs Satz nehme ich mit. Und auch das nochmal mit dem Herzstück, dass meine Inhalte mein Herzstück sind. Genau. Da bin ich sehr pedantisch, sehr allergisch, wenn nicht das rauskommt. Das ist meine Berufung, das rauszukommen, was Gott nur in dich reingelegt hat. Ja. Das ist mein Job und deshalb bin ich da sehr penetrant. Und dass du weißt. Danke. Danke. Danke euch. Er ist ein Bett. Mit der Maustaste gehst du nach unten links und da ist ein Mikrofon. Ich wollte noch sagen, ich stelle das Video dann sofort ein. Bitte danke. Danke. Ich glaube jetzt habe ich jetzt. Ja. Ich habe nochmal nachzudenken über die Hux. Ich habe das auf Facebook mal einmal gefunden, aber ich muss meine Hux nochmal... Nein, du bist noch gar nicht so weit. Okay, danke. Danke. Nicht zuerst machen wir mit dir Berufungssatz. Wow. Dann machen wir mit dir ein Angebot und erst dann sind die Huxes. Bitte nicht zu sparen. Danke, danke, danke. Hängen geblieben ist. Was sagt Gott zu dir am Himmelstor? Das habe ich früher schon mal zu anderen gesagt, aber ich habe so viel geredet. Ich muss lernen, mich mehr zurückzuhalten. Auch gestern in einem Gespräch habe ich der Frau die Lösung genannt. Sie war dann zwar verwundert und dankbar über alles und dankbar, aber für das andere nehme ich mir nicht genügend Zeit. Ich bin ja nicht geduldig genug, aber mitgenommen. Ich war auch nicht geduldig genug. Ja, okay. Was ich mitnehme, ist bei Bibeltzitaten, die ich auch gerne von Deborah Rosenkranz nehme. Dann nehme ich immer die Bibeltzitate und die Reihenfolge hat mir nie gut gefallen. Es ist besser. Ich habe ein Problem, mache eine Geschichte, aber ich möchte es immer gerne kurz haben. Und dann sage ich, es steht auch in der Bibel. Einfach in kurz. Das gefällt mir viel besser. Dann ist es für mich wichtig, nochmal erst mal meinen Herzenswunsch kennen zu lernen. Aber bevor ich ein neues Coaching anfange, ich habe ja eine Dame, die wieder 21 Tage will. Da mache ich, fange ich aber erst im Dezember mit an. Muss ich erst mal fragen, was deren Herzenswunsch ist? Genau. Und den herauszubekommen? Dafür muss ich, glaube ich, erst mal meinen Herzenswunsch kennen. Du kannst es parallel machen. Ich arbeite noch mal bei meinem letzten Switch. Qualifiziert euch nicht, weil du noch an etwas arbeitest. Das heißt nicht, dass du nicht Menschen helfen kannst. Ja, denn sie hat ihre Ziele und die nehme ich dann einfach auf. Genau. Okay. Ja, dann das habe ich mitgenommen. Dann mit den Geschenken. Muss ich mal noch mal schauen, ob ich da auf Facebook was finde? Nein, ist noch nicht dran. Okay, gut. Dann danke ich. Ich bin in voller Hoffnung und übe mich mal in Geduld. Also wichtig sagen, kommen erst, wenn wir mit dir ein Positionierungssatz haben und ein Workshop. Und bis dahin lernst du viel. Ja, aber es ist für dich jetzt noch nicht dran. Echt? Ja, ich danke. Ich danke für die wunderbare Runde auch. Und es ist schon sehr bereichernd. Danke, danke. Auch, dass du nachfragst, jedem. Das bin ich ja gar nicht gewöhnt. Das finde ich also so toll. Danke. Monika, weißt du schon? Ich nehme mit, also diese konkreten Aussagen. Dann ein Problem bewusst machen, ein Problem und dann eine Geschichte dazu und ein Bibelzitat erklärt. Genau. Sehr gut. Hat jeder was gesagt? Nachte? Monika, ja. Sehr gut ihr Lieben dann. Vielen, vielen Dank. War richtig schön mit euch. Danke. Dann zum nächsten Mal. Danke, danke. Tschüss. Gute wochen, schönen Feiertag. Danke, danke euch auch. Danke.